

Rock gegen Rechts Düsseldorf e.V.
Corneliusstr. 108, 40215 Düsseldorf
www.rock-gegen-rechts-duesseldorf.de

Pressekontakt:
presse@rock-gegen-rechts-duesseldorf.de

[Pressefotos](#) zur freien redaktionellen Verwendung



Pressemitteilung

24. August 2025

Lautstarkes Zeichen gegen Rechtsextremismus bei Rock gegen Rechts auf der Ballonwiese

Gemeinsam gegen Rechts gerockt: Festival im Volksgarten war ein voller Erfolg

Starkes Statement für Teilhabe, Toleranz und Inklusion bei Rock gegen Rechts am gestrigen Samstag auf der Ballonwiese im Düsseldorfer Volksgarten! Mehrere Tausende Besucher:innen über den gesamten Veranstaltungstag hinweg haben bei dem Umsonst-und-draußen Festival unter freiem Himmel bei bestem Festivalwetter ein lautstarkes Ausrufezeichen gegen Rassismus und gegen rechte Hetze gesetzt.

„Wir freuen uns sehr, dass wir zur zwölften Auflage unseres Festivals ein derart hochklassiges und vielseitiges Line-up auf die Bühne bekommen haben, das dermaßen den Volksgarten gerockt hat“, fasst Katja Bieker, 2. Vorsitzende des Trägervereins Rock gegen Rechts Düsseldorf e.V., den Verlauf des Abends zusammen.

Auf der Bühne: Musikalisches und (inter)kulturelles Programm der Extraklasse

Das kann man laut sagen: Spätestens, als Jaya the Cat, die auf der bunt beleuchteten Ballonwiese als Headliner auftraten, mit ihrer Zugabe „Here Come the Drums“ das letzte musikalische Statement des Abends gesetzt hatten, war klar, dass sich der Aufwand des ehrenamtlich arbeitenden Organisationsteams einmal mehr gelohnt hatte.

Hinter den Besucher:innen lag zu diesem Zeitpunkt ein musikalisches und (inter)kulturelles Programm, das sich gewaschen hatte: Nach der Eröffnung durch den aus dem Ruhrgebiet stammenden Singer-Songwriter Martin Marzipano stand das interkulturelle Musikprojekt Words Beyond Borders (WBB) auf der Open-Bühne im Volksgarten, das vom deutsch-iranischen Rapper EviN in Düsseldorf gegründet wurde. Danach traten mit Düsseldorfer Indierock-Band Angelic in Jeans eine der aufregendsten Newcomer:innen der vergangenen Jahre im Volksgarten auf, ehe die Berliner Rapperin Antifuchs und das brasilianisch-dänische The Courettes die Ballonwiese endgültig zum Beben brachten. „Rock 'n' Roll will always be antifascism“, brachte Flavia, die brasilianische Sängerin des weitgereisten Rock-Duos, in einer ihrer Ansagen gegenüber dem Publikum das politische Anliegen des Festivals auf den Punkt.

Initiativen informieren vor Ort über die Situation geflüchteter Menschen

Dass die Musikfans bei Rock gegen Rechts nicht nur lautstark feiern, sondern in den richtigen Momenten auch leise sein und zuhören können, wurde unter anderem klar, als eine Vertreterin der Düsseldorfer Flüchtlingsinitiative STAY! e.V. auf die Situation vor Krieg und Verfolgung geflüchteter Menschen in der Landeshauptstadt aufmerksam machte: „Die aktuelle politische Entwicklung wirkt sich derzeit massiv auf unsere Arbeit aus“, berichtete Nicole von STAY! aus ihrem Beratungsalltag. „Wir haben in unserer Beratung jeden Tag mit Geflüchteten zu tun, die zum Teil erschütternde Erfahrungen hinter sich haben und gegen die ja schon lange Stimmung

gemacht wird. In den letzten Monaten aber hat die rassistische Hetze, von der auch unsere Klient:innen betroffen sind, massiv zugenommen.“ Ihr eindringlicher Appell daher mit Blick auf die in drei Wochen anstehende Kommunalwahl: „Geht wählen! Wem auch immer ihr am Ende eure Stimme gebt, wählt eine Partei, die Menschenrechte für alle will und nicht nur für die, die das Glück haben, im Besitz eines deutschen Passes zu sein.“

Inklusion als A und O: Rollstuhlpodest ermöglicht optimalen Blick auf die Bühne

Und damit traf sie den Nerv der aufmerksamen Zuhörer:innen auf die Ballonwiese. Mehr denn je stand die Veranstaltung im Volksgarten neben einer unmissverständlichen Botschaft für Toleranz und gegen Ausgrenzung im Zeichen von Barrierefreiheit und Inklusion. Ein Ansatz, der sich unter anderem daran zeigte, dass das Festivalgelände – im Rahmen der baulichen Gegebenheiten – mobilitätseingeschränkten Menschen einen rollstuhlgerechten Zugang ermöglichte.

So gewährte erstmals in zwölfjähriger Festivalgeschichte ein Rollstuhlpodest auch mobilitätseingeschränkten Menschen bestmöglichen Blick auf das Bühnengeschehen. Eine Assistenz-Crew war im Einsatz, um Menschen mit Einschränkungen vor Ort zu unterstützen. Alle relevanten Informationen wurden auch in Leichter Sprache zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls ein Novum: Die professionelle Gebärdendolmetscherin Linda Münch aus Düsseldorf übersetzte das zehnstündige Bühnenprogramm in Echtzeit in Deutsche Gebärdensprache (DGS). Induktionsschleifen für Hörgeräte machten das Programm für Menschen mit Hörbehinderung zugänglich.

Politischer Austausch an rund 30 Infoständen

Aber Rock gegen Rechts kann nicht nur Musik und Inklusion, sondern versteht sich seit seinen Anfängen auch als Ort der Begegnung und des politischen Austauschs: An rund 30 Infoständen hatten Besucher:innen die Möglichkeit, sich über die ehrenamtliche, soziale und politische Arbeit von Initiativen, Parteien, Gewerkschaften und Vereinen zu informieren.

Mit dabei waren neben STAY! unter anderem amnesty international, ver.di, die Düsseldorfer Drogenhilfe e.V., das zakk, das selbstverwaltete Jugend- und Kulturzentrum Haus Spilles, die gemeinnützige Kampagne Kein Bock auf Nazis sowie mehr als 20 weitere Initiativen und Vereine, die sich in ihrer täglichen Arbeit dem Kampf gegen Intoleranz und gesellschaftlicher Ausgrenzung verschrieben haben.

Den Anklang, den das Programm fand, gibt dem Team bereits jetzt viel Motivation für die nächste Auflage des Festivals im Sommer 2026. „Auch dieses Jahr lautet unsere Devise: 'Nach dem Festival ist vor dem Festival', sagt Katja Bieker. „Das Feedback der beteiligten Musiker:innen und der Besucher:innen geben uns eine Menge Rückenwind für nächstes Jahr“, betont die 2. Vorsitzende mit Blick auf die nächste Ausgabe des Festivals. „Und die werden wird es definitiv geben. Denn so lange es Festivals gegen Rassismus und Ausgrenzung noch braucht, machen wir weiter!“

Der Verein – und was er tut

Seit 2013 hat es sich der Verein Rock gegen Rechts Düsseldorf e.V. zur Aufgabe gemacht, mit einem engagierten Team von Freiwilligen in ehrenamtlicher Arbeit ein kostenloses und für Angehörige aller gesellschaftlichen Gruppen zugängliches Festival im Düsseldorfer Volksgarten auf die Beine zu stellen. Das Event unter freiem Himmel verbindet jedes Jahr ein hochkarätiges Konzertprogramm mit einer klaren politischen Haltung und dem unmissverständlichen Bekenntnis zu einer toleranten, vielfältigen und ausgrenzungsfreien Stadtgesellschaft. Familien sowie Menschen aller Couleur – unabhängig von ihrem gesellschaftlichen Status, ihrer sozialer Herkunft oder sexuellen Identität – sind auf dem Festivalgelände willkommen und finden dort einen sicheren Raum vor. Rock gegen Rechts Düsseldorf versteht sich dabei als nicht-kommerzielle Veranstaltung, die sich ausschließlich über Fördergelder, Spenden und Erlöse aus dem Getränke- und T-Shirt-Verkauf finanziert. Rock gegen Rechts ist Teil des Bündnisses Düsseldorf stellt sich quer (DSSQ) und hat sich an der Bierdeckelaktion „Kein Alt für Nazis“ beteiligt, der sich seit dem Frühjahr 2024 zahlreiche Düsseldorfer Kneipen und Kultur-Einrichtungen angeschlossen haben.